

Beirat Obervieland

17.Wahlperiode 2023 – 2027

Tel.:361-3531

Freie Hansestadt Bremen

Ortsamt Obervieland

Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ am Montag, den 12.08.2024 von 18.00 Uhr bis 19.55 Uhr im Lüttjen Museum, In der Tränke 12, 28279 Bremen

Anwesende: Gesine Becker, Derya Keyßler (i.V.), Sara Dahnken, Kubilay Pezük, Katja Tuma, Ewald Stehmeier, Andreas Breitzke (i.V.)

Fehlend: Christin Loroff (e), Ulf Nummensen (e), Roman Fabian, Marion Seidel (e)

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Tuğba Böhrnsen (Ortsamt Obervieland)

Gäste: Annette Biermann (Senatorin für Kinder, Jugend und Bildung/SKB), Friedrich Greve, Ute Kolander (beide AK Arster Geschichte(n))

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)

TOP 2: Vorstellung „Dat lüttje Museum“

dazu: Vertreter des Trägers Arbeitskreis Arster Geschichte(n)

Herr Greve ist Leiter des Arbeitskreises Arster Geschichte(n), welcher 1986 gegründet worden ist, sowie Vorstandsmitglied des Lüttjen Museums. Ziel des Arbeitskreises ist es, den nachfolgenden Generationen das historische Leben in Arsten näher zu bringen.

Frau Kolander ist Leiterin des Lüttjen Museums. Neben ihr sind weitere 13 Personen ehrenamtlich im Lüttjen Museum tätig. Sie berichtet, dass der Träger des Lüttjen Museums die Lise Köpe-Heemsath-Stiftung sei. Die Stiftung habe die Immobilie 2013 gekauft und dort gemeinsam mit dem Arbeitskreis Arster Geschichte(n) das Lüttje Museum gegründet. In dem Gebäude befänden sich neben dem Museum selbst im Weiteren noch das Geschichtsarchiv des Arbeitskreises Arster Geschichte(n) und der Stiftungssitz der Lise Köpe-Heemsath-Stiftung. Das Museum werde finanziell durch die Stiftung gefördert. Überdies biete das Museum an jedem 4. Sonntag im Monat Kuchen und Kaffee gegen Spenden an. Die Spenden kämen wiederum der Unterhaltung des Museums zugute. Das Museum biete Kindern aus dem Grundschul- und Sekundarschulbereich themenspezifische Projekte an, wie beispielsweise das Projekt „Wäsche waschen wie zu Oma’s Zeiten“. Ziel der Projekte sei es, den nachfolgenden Generationen das Alltagsleben vergangener Epochen näherzubringen. Das Angebot werde von den Kindern und Jugendlichen positiv aufgenommen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

TOP 3: Aktueller Stand der Kita-Ausbauplanung im Stadtteil

dazu: Vertreterin der Senatorin für Kinder und Bildung Frau Biermann

Frau Biermann berichtet über den aktuellen Stand sowie Perspektiven der Tagesbetreuung für Kinder im Stadtteil Obervieland.

Hierzu stellt sie zunächst den ermittelten perspektivischen Bedarf an Kindergartengruppen im Bereich der U3- und Ü3-Betreuung bis zum Kita-Jahr 2028/29 vor. Danach gebe es im Stadtteil Obervieland einen Ausbaubedarf von rund 15 Gruppen. Gleichzeitig werde bis zu diesem Zeitpunkt eine Versorgungsquote von 60% im U3- und eine von 110% im Ü3-Bereich angestrebt. Für den Aufbau der benötigten 15 Gruppen würde man aktuell folgende drei Einrichtungen prüfen:

- **Kattenturmer Heerstraße 220**
 - Für den Standort In der Kattenturmer Heerstraße 220 werde eine entscheidungsreife Interessenbekundung für ein Investorenprojekt geprüft. Insgesamt gebe es dann dort einen Versorgungsumfang von 6 Gruppen, wobei zwei der Gruppen Bestandsgruppen der Kita aus dem Stadtteilhaus Kattenesch „Wühlmäuse“ seien. Diese würden dann in das neue Gebäude miteinziehen.
- **Parkplatzfläche Kattenturm-Mitte**
 - Geprüft werde eine Kita bestehend aus 4 Gruppen, die gemeinsam mit anderen Mietern in ein neu zu errichtendes GEWOBA-Gebäude auf der Parkplatzfläche Kattenturmer Zentrum einziehen soll.
- **Holzdammer 104**
 - Im Rahmen der Vorstellung des Projektes Übergangwohnheim (ÜWH) auf der Grundstücksfläche des ehemaligen Hotels am Werdersee im Beirat hatte dieser die gleichzeitige Errichtung einer Kita am Standort vorgeschlagen. Auf diesen Vorschlag hin habe der Investor die Senatorin für Kinder und Bildung kontaktiert, die diesen Vorschlag sehr gerne aufgegriffen habe. Der Investor befände sich mittlerweile bereits mit dem zukünftigen Träger des ÜWH (der AWO Bremen) in Planungsgesprächen. Es werde eine Unterbringung von 6 Gruppen angestrebt.
- **Zunächst zurückgestellte Projekte:**
 - Es bestünden Überlegungen zum Bau einer weiteren Kita als Teil eines Projekts mit anderen Nutzern in der Kurt-Georg-Kiesinger Allee/Ecke Brenningstraße. Allerdings sei eine zeitliche Realisierung derzeit nicht absehbar.
 - Daneben sei bislang die Unterbringung einer Kita im geplanten Lernhaus (auf dem Gelände der Grundschule Stichnathstraße) vorgesehen gewesen. Aufgrund der nach wie vor ungeklärten Realisierung des Projekts werde nun allerdings das in direkter Nachbarschaft GEWOBA-Projekt favorisiert. Eine weitere Kita darüber hinaus werde in diesem Bereich mit Blick auf die aktuellen Planungen derzeit nicht benötigt.
 - Investorenprojekt in Alt-Arsten: Mögliche Realisierung derzeit nicht absehbar.
 - Kita-Neubau als gemeinsame Campus-Lösung auf dem Gelände Grundschule und Oberschule Habenhausen: Mögliche Realisierung derzeit nicht absehbar.

Mit den Bestandsangeboten sowie den anderen optionalen Projekten, die derzeit geprüft werden würden, könne die beschlossene Zielversorgungsquoten erfüllt werden bzw, es seien nicht alle vorhandenen Potentialflächen dafür erforderlich. Die Realisierung des weiteren Ausbaus unterläge derzeit dem Vorbehalt der derzeit im Ressort geltenden Haushaltssperre.

Frau Dahnken merkt zu Beginn der anschließenden Diskussion an, dass der Bedarf in der Bevölkerung bei Kita- und Krippenplätzen einer schnellen Dynamik ausgesetzt sei. Hierbei sei es von Vorteil, wenn ein Krippen-Raum in einen Kita-Raum sowie umgekehrt ohne großen baulichen Aufwand umgewandelt werden könne.

Frau Biermann entgegnet, dass bei Neubauten bereits eine schnelle flexible Anpassung möglich sei. Neubauten seien so konzipiert, dass durch einen geringen finanziellen sowie zeitlichen Aufwand eine Nutzungsänderung der Räume und Sanitäreinrichtungen stattfinden könne. Anders gestalte sich der Aufwand bei den älteren Bestandsimmobilien. Eine Nutzungsänderung der Räume sei häufig mit hohen Kosten und einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Grund hierfür seien die mittlerweile deutlich veränderten Bauanforderungen, welche für die Nutzung von Kita und Krippenräumen gelten würden. Darüber hinaus schlägt **Frau Dahnken** vor, neben den genannten drei Neueinrichtungen möglicherweise eine vierte Einrichtung als Kapazitätspuffer vorzusehen. Hierfür biete sich aus ihrer Sicht eine Kita im geplanten Lernhaus an. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Lernhaus ohne eine Kita als Ankermieter voraussichtlich nicht zu realisieren sei.

Frau Biermann merkt dazu an, dass eine sozialpädagogische Unterstützung und Förderung der Kinder und Familien überwiegend bereits innerhalb der bestehenden Kitas erfolge. Die Notwendigkeit für die Errichtung eines Lernhauses sei aus diesem Grund nicht erforderlich.

Herr Pezük möchte wissen, ob die Haushaltssperre zur Verzögerung einzelner Vorhaben führen könnte. **Frau Biermann** entgegnete daraufhin, es sei möglich, dass unterschiedliche Kitaausbauprojekte in diesem Zusammenhang zurückgestellt werden könnten.

Frau Keyßler fragt, welche Daten der Ausbauplanung bis zum Kita-Jahr 2028/zugrunde gelegt worden seien.

Frau Biermann erklärt, dass die Planung auf Grundlage von Zahlen des statistischen Landesamtes aus dem Jahr 2021 erstellt worden sei. Eine Aktualisierung der Daten stehe unmittelbar bevor.

Des Weiteren möchte **Frau Keyßler** wissen, wie hoch die aktuellen Versorgungsquoten seien.

Frau Biermann sagte zu, die aktualisierten Daten dem Ausschuss im Nachgang der Sitzung zukommen zu lassen.

Frau Becker fragt abschließend, inwieweit die behördliche Zielversorgungsquote den aktuellen Bedarf widerspiegeln würde.

Frau Biermann erklärt, die Quoten seien am Bedarf orientiert plus eines Puffers für etwaige Veränderungsspitzen. (ausgehend von 110% bei Ü3 und 60% bei U3)- Im U3-Bereich läge die Zielvorgabe lediglich bei 60 %, da hier erst ein Rechtsanspruch für Kinder ab einem Jahr bestehe.

TOP 4: Globalmittelanträge

- a) **Arbeitskreis Arster Geschichte(n), Projekt; „Körner, Stroh, Mehl“ mit der Grundschule Arsten, Antragssumme: 996,40 €**

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 996,40 € zu bewilligen. *(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)*

- b) **DRK Aktiv-Treff, Sommer- und Herbstferienprogramm**

Antragssumme: 1900,00€

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.900,00 € zu bewilligen. *(Einstimmige Zustimmung, 7 Ja-Stimmen)*

TOP 5: Verschiedenes ./.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Ausschusssprecherin
gez. Dahnken

Protokoll
gez. Böhrnsen